

Damit das Denken spazieren, galoppieren und die Richtung wechseln kann: Wiener Vorlesungen



Seit 1987 sind die Wiener Vorlesungen das Dialogforum der Stadt Wien. Bei 1 200 Veranstaltungen waren bisher weit mehr als 5 000 Referentinnen und Referenten und über 500 000 Zuhörerinnen und Zuhörer. Zur Diskussion stehen immer die brandaktuellen, brisanten und daher zentralen Fragen, denen die Welt gegenübersteht. Die ReferentInnen, die von den Wiener Vorlesungen um Analyse, Befund und Expertise gebeten werden, sind die besten ihres Faches.

In den letzten 25 Jahren hat sich vieles verändert: der Kalte Krieg und die Nachkriegsordnung gingen zu Ende, der Zusammenbruch des Kommunismus als Ideologie und als politische und gesellschaftliche Struktur war in den Augen der Zeitgenossen so etwas wie das „Ende der Geschichte“ (Francis Fukuyama). Jedenfalls hatte im Systemwettbewerb der Kapitalismus gesiegt, und der Ost-West-Konflikt war zu Ende. Seither wird in einer dynamischen Entwicklung unter den Vorzeichen des Neoliberalismus die Welt in ein Unternehmen verwandelt, in dem Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und die Individuen unter dem Diktat des Marktes stehen, der die alleinige Beurteilungsinstanz ist. Alle Handlungen, alle Gegenstände, alles Wissen sind zu Waren geworden, die von den AkteurInnen profitträchtig vermarktet werden (müssen!).

„Nine Eleven“, der Terroranschlag auf das World Trade Center, hat einen schwelenden Kulturkonflikt zwischen Nord und Süd auf den Islam fokussiert, der in der westlichen Wahrnehmung für „das Reich des Bösen“ verantwortlich zeichnet. Die vor vierzig Jahren prognostizierten Grenzen des Wachstums, der vorhandenen Rohstoffe und die Folgen des ständig wachsenden Energieverbrauchs auf Umwelt und Klima sind mittlerweile vielen Menschen in allen Kontinenten bewusst – ohne dass es im maßlosen Energieverbrauch und in einer gesellschaftlichen Entwicklung, die durch die Wachstumsideologie geprägt ist, eine Umkehr gibt.

Mit diesen Problemen haben sich die Wiener Vorlesungen auseinandergesetzt und dafür ein ständig wachsendes Publikum interessiert. Im Regelfall kommen 200–300 ZuhörerInnen zu einer Vorlesung, sehr häufig jedoch viel mehr. Zu den Diskussionen melden sich sehr oft mit sehr klugen und präzisen Wortmeldungen sehr viele TeilnehmerInnen. Die Wiener Vorlesungen sind eine Universität ohne Studiengebühren, was dem Projekt in höchstem Maß nützt. Das Wiener Rathaus wird durch die intellektuellen Veranstaltungen als Ort einer offenen Diskussion definiert. Es wird im besten Sinn des Wortes zu einem „Rat-Haus“.

Die Wiener Vorlesungen werden in neun Buchreihen publiziert. Die Bände stehen in allen großen Bibliotheken der Welt und sind im Buchhandel erhältlich. In Summe sind die Wiener Vorlesungen ein intellektueller Planet, der in seiner Gestalt und seinen Ausdrucksformen durch Demostenes, Gutenberg, die Aufklärung und das Internet geprägt ist.

Die Wiener Vorlesungen sind präsent – im Internet, in Radio und Fernsehen, in den Printmedien, in den Büchern und Bibliotheken, in den Vortragssälen, vor allem aber in den Köpfen der Menschen, in denen sie dafür sorgen, dass geschehen kann, was der Surrealist und Dadaist Francis Picabia der Form des Menschenkopfes zugeschrieben hat: Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Hubert Christian Ehalt

Wiener Vorlesungen – Termine, Namen, Themen 2011

Donnerstag, 13. Jänner 2011

Schrödingers Weg zur Wellenmechanik

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Renn

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

Eine Veranstaltung des Erwin Schrödinger-Instituts für Mathematische Physik (ESI) und der Fakultät für Physik der Universität Wien in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Donnerstag, 20. Jänner 2011

Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt

Franz Liszt. Ein Universalist zeigt den Weg in die Zukunft

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Manfred Wagner

Musik: Christos Marantos, Univ.-Prof. Harald Ossberger

Moderation: Dr. Irene Suchy

Dienstag, 25. Jänner 2011

Zum 100. Geburtstag von Bruno Kreisky (22. 1. 1911 bis 29. 7. 1990)

Bruno Kreisky und die Ära Kreisky. Rückblick auf einen Aufbruch, auf Folgen und Nachwirkung

Podiumsgespräch mit: Bundesminister a.D. Dr. Peter Jankowitsch, Botschafterin a.D.

Dr. Eva Nowotny, Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb und DI Jan Tabor

Filmausschnitt: Bruno Kreisky. Politik und Leidenschaft (DOR-Film – ORF 2011, Buch und Regie: Helene Maimann)

Moderation: Univ.-Doz. Dr. Maria Mesner

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog



Altbundeskanzler Dr. Bruno Kreisky bei seiner Wiener Vorlesung „Geschichte – klüger für ein anderes Mal?“ am 23. März 1988

Mittwoch, 2. Februar 2011

Aufstieg, Neid und Judenhass 1880 bis 1933

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Götz Aly

Moderation: Mag. Renata Schmidtkunz

Mittwoch, 9. Februar 2011

Aktuelle Herzforschung

Univ.-Prof. Dr. Andreas Zuckermann, Das neue Herz

Univ.-Prof. Dr. Georg Wieselthaler, Das unterstützende Herz

Univ.-Doz. Dr. Mariann Pavone-Gyöngyösi, Das nachwachsende Herz

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Ernst Wolner

Verleihung des Wissenschaftspreises des Österreichischen Herzfonds für besondere klinische und experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet der Kardiologie, 2010 gestiftet und dotiert von der Kulturabteilung der Stadt Wien, durch Univ.-Prof. Dr. Konrad Steinbach für das Projekt „Donor Serum SMARCALLI Concentrations Predict Primary Graft Dysfunction in Cardiac Transplantation“ und die daraus resultierende Publikation unter der Leitung von Univ.-Prof. DDr. Seyedhossein Aharinejad.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Österreichischen Herzfonds anlässlich seines 40-jährigen Bestehens und dem Ludwig Boltzmann Cluster für kardiovaskuläre Forschung.

Mittwoch, 16. Februar 2011

Religiöse Erziehung und Gewalt

Impulsstatement: Univ.Do. Dr. Adolf Holl

Podiumsgespräch mit: Mag. Zeynep Elibol, Dr. Neda Forghani-Arani, Louise Hecht,

MMag. Dr. Christine Mann, Christoph Örley, MSc, Mag. Elmar Türk

Moderation: Dr. Ursula Baatz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Plattform für interreligiöse Begegnungen – PFIRB

Dienstag, 1. März 2011

29. Wiener Kindervorlesung

Wie funktioniert die Wirtschaft?

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Schneider

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem ZOOM Kindermuseum



Junge VorlesungsteilnehmerInnen fragen die Expertin, wie die Wirtschaft funktioniert.

Montag, 7. März 2011

Trennung der Eltern – und was dann? Alte Schwierigkeiten, neue Chancen

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Sieder

Kommentar: Univ.-Prof. Dr. Bettina Dausien

Moderation: Mag. Renata Schmidtkunz

Dienstag, 8. März 2011

Entwicklungen der Zivilgesellschaft im heutigen Iran

Vortrag: **Hamid Sadr**

Kommentar: **Dr. Gudrun Harrer**

Moderation: **Dr. Peter Lachnit**

Montag, 14. März 2011

Verleihung des Paul Watzlawick Ehrenringes 2011 der Ärztekammer für Wien an Friedrich Achleitner durch Präsident Dr. Walter Dorner

Von der Unmöglichkeit, über Architektur zu schreiben?

Festvortrag: em. Univ.-Prof. Mag.arch. Dr. Friedrich Achleitner

Laudatio: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Moderation: **Mag. Gabriele Kaiser**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Ärztekammer für Wien



Friedrich Achleitner, Architekturhistoriker, -theoretiker und -kritiker, Träger des Paul Watzlawick-Ehrenringes 2011

Dienstag, 15. März 2011

Ökosystem Wien – Die Naturgeschichte einer Stadt

Präsentation des gleichnamigen Bandes 2 der Reihe „Wiener Umweltstudien“

Moderation: **Dr. Roland Berger**

Begrüßung: **Präsident Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk**

Zielsetzungen und Themen des Buches und der Reihe:

Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Ehrendorfer

Blitzlichter: Autorinnen und Autoren gaben Einblicke in das Buch

Dr. Herbert Summesberger, Ökologie ohne Geologie – undenkbar

Dr. Ingeborg Auer, Stadtklima

Ass.-Prof. Dr. Monika Sieghardt, Wien ein guter Boden?

Univ.-Prof. Dr. Birgit Schlick-Steiner, Ameisen – die unbekannte Großmacht

Univ.-Prof. i.R. Dr. Manfred A. Fischer, Wilde Pflanzen in der Stadt

Univ.-Prof. Mag. Dr. Erhard Christian, Heimliche Hausgenossen

Mag. DDr. Christine Fohler-Norek, Das Klimaschutzprogramm in Wien

Ass.-Prof. Dr. Luise Schratt-Ehrendorfer, Donaulandschaft im Wandel

Dr. Werner Pillmann, Grünraum Wien

Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Punz, Vom verlorenen Grün zum städtischen Stoffwechsel – Ist Wien wirklich anders?

Musik über Wald, Wiesen und Auen in und um Wien: **Steinberg und Havlicek**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Böhlau Verlag

Mittwoch, 16. März 2011

Musikunternehmen Johann Strauss. (R)eine Frauensache?

Vortrag: Mag. Dr. Eva Maria Stöckler

Kommentare: Norbert Rubey, Dr. Eduard Strauss

Musik: Klara Flieder, Violine und Stanislav Tichonow, Klavier

Moderation: Mirjam Jessa

Eine Veranstaltung im Rahmen der Tanz-Signale 2011: „Frau Johann Strauss“. Die Familie Strauss, die Frauen und ihr Wirken“ des Wiener Instituts für Strauss-Forschung

Mittwoch, 30. März 2011

Die Einzigartigkeit der Wiener Staatsoper in der gegenwärtigen Opernwelt

Dr. Barbara Rett im Gespräch mit Staatsoperndirektor Dominique Meyer und Dr. Peter Dusek

Freitag, 1. April 2011

Holz: saubere Luft, Nachhaltigkeit, Wunderbaustoff

Grußworte: Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Josef Glöbl

Vortrag: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Dr.nat.techn. Alfred Teischinger

Kommentar aus Wiener Perspektive:

Forstdirektor DI Andreas Januskovecz, Bäume für die Stadt – eine Erfolgsgeschichte

Musik über die WienerInnen und ihren Wald: Steinberg und Havlicek

Moderation: DI Dr. Margareta Patzelt

Wien und seine Hohen Schulen: Die Wiener Vorlesungen stellen in loser Folge die Wiener Universitäten und wichtige Forschungseinrichtungen in Wien vor. Mit dieser Veranstaltung präsentierten die Wiener Vorlesungen die Universität für Bodenkultur Wien.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur und der Abteilung Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) anlässlich des Internationalen Jahres der Wälder

Dienstag, 12. April 2011

Schule in Österreich – Herausforderungen bewältigen

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Christiane Spiel

Kommentar: Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Moderation: Ingrid Brodnig

Dienstag, 3. Mai 2011

17. ernst mach forum

Komplexe Systeme. Risiko und Verantwortung

Podiumsdiskussion mit Dr. Gerhard Berz, Univ.-Prof. Dr. Manfred Füllsack, Dr. Antje Grobe,

Univ.-Prof. Dr. Hermann Kopetz, Univ.-Prof. Dr. Klaus Mainzer

Moderation: Dr. Martin Bernhofer

Eine Veranstaltung des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem ORF – Wissenschaft, Ö1 und den Wiener Vorlesungen

Mittwoch, 4. Mai 2011

Aus der schönen neuen Welt. Expeditionen in Arbeitswelten

Lesung und Bericht von Günter Wallraff, Erkundungen hinter den Fassaden

Günter Wallraff im Gespräch mit Hubert Christian Ehalt, Neoliberale Entwicklungen im Visier



„... man muss sich verkleiden, um die Gesellschaft zu demaskieren, muss täuschen und sich verstellen, um die Wahrheit herauszufinden.“ Günter Wallraff

Mittwoch, 11. Mai 2011

Jungbrunnen oder bittere Pillen? – Potenzial und Risiken von Nahrungsergänzungsmitteln

Antrittsvorlesung: Univ.-Prof. Dr. Doris Marko

Eine Veranstaltung der Fakultät für Chemie der Universität Wien zum Internationalen Jahr der Chemie in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Mittwoch, 11. Mai 2011

Gesundes Altern – Aus der Forschungswerkstatt der Biomedizin

Vortrag: Prof. Doz. Dr. Beatrix Grubeck-Loebenstein

Moderation: Primaria Dr. Katharina Pils

Eine Veranstaltung anlässlich des 11. Wiener Internationalen Geriatriekongresses

Dienstag, 17. Mai 2011

Somatic Style

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Richard Shusterman

Eine Veranstaltung der Abteilung für Architekturtheorie der Technischen Universität Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien und den Wiener Vorlesungen

Donnerstag, 26. Mai 2011

Zum 100. Geburtstag von Teddy Kollek

Grußbotschaft: Kardinal Christoph Schönborn

Einleitende Worte: Irene Pollak-Rein, BM a.D. Dr. Peter Jankowitsch

Teddy Kollek: Zeitzeuge und Mitgestalter des 20. Jahrhunderts

Festvortrag: Ari Rath

Anschließend Gespräch mit: **Amos Kollek** und **Osnat Kollek-Sachs**

Moderation: **Mag. Renata Schmidtkunz**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Jerusalem Foundation Austria und dem Bruno Kreisky Forum für Internationalen Dialog



Ari Rath über Teddy Kollek und über das Schicksalsjahr 1967: „Teddy Kollek hatte immer eine offene Tür bei uns in der Jerusalem Post. Und ich hatte immer eine offene Tür bei ihm im Rathaus von Jerusalem. Wir hatten meistens freundliche Beziehungen sowohl mit gegenseitiger Kritik als auch mit gegenseitiger Schätzung. Als Bürgermeister von Jerusalem versuchte Teddy Kollek in der schicksalsvollen Zeit im Juni 1967 die israelischen und palästinensischen Bürger der Stadt in Harmonie und mit Toleranz zu regieren. Wir, in der Jerusalem Post, versuchten eine Brücke der gegenseitigen Verständigung zu bilden.“

Montag, 30. Mai 2011

Demography and Feminist Perspectives

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. **Shalini Randeria**

Start der „Sir Peter Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ in Zusammenarbeit mit dem Sir Peter Ustinov Institut und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien



Shalini Randeria, Professorin für Ethnologie an der Universität Zürich, und „Sir Peter Ustinov-Gastprofessorin der Stadt Wien zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ im Sommersemester 2011.

Montag, 30. Mai und Dienstag, 31. Mai 2011

Fundamentalismus

Fachtagung mit: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benz, Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke, Univ.-Prof. Dr. Harald Schmid, Dr. Reinhard Hempelmann, Univ.-Prof. Dr. Rainer Kampling, Dr. Sibylle Wentker, Univ.-Prof. Dr. Katajun Amirpur, Toby Axelrod, Dr. Angelika Königseder, Dr. Farid Hafez, Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka, Univ.-Doz. Dr. Josef Berghold und **Andrea Dernbach**

Eine Veranstaltung des Sir Peter Ustinov Instituts in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Dienstag, 31. Mai 2011

Baupläne und Materien der „Schöpfung“

Diskussion mit: Univ.-Prof. DDr. Johannes C. Huber, Univ.-Prof. Dr. Walter Thirring, Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger

Moderation: Dr. Ursula Baatz

Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Buch „Baupläne der Schöpfung. Hat die Welt einen Architekten?“ von Johannes Huber und Walter Thirring unter Mitarbeit von Cornelia Faustmann (Seifert Verlag) präsentiert.



Der Mediziner und Theologe Johannes Huber, der Physiker Walter Thirring und der Experimentalphysiker Anton Zeilinger im Gespräch anlässlich des Erscheinens der Publikation „Baupläne der Schöpfung. Hat die Welt einen Architekten?“.

Dienstag, 7. Juni 2011

Enteignen, entrechten, ausgrenzen: Wirtschaftswachstum, Infrastrukturaufbau, Slums und Vision Bombay 2020

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Shalini Randeria

Moderation: Anna Soucek, MA

Eine Veranstaltung im Rahmen der „Sir Peter Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ in Zusammenarbeit mit dem Sir Peter Ustinov Institut und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Dienstag, 14. Juni 2011

Tabu und Tabuverletzung durch die Kunst. Zwischen ökonomischem Kalkül und Wertkonflikt

Vorträge: Univ.-Prof. Doz. Mona Hahn und Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller

Moderation: Mag. Birgit Kellner

Mittwoch, 15. Juni 2011

Diversität – Identität. Die Projekte 2010

Präsentation der vom WWTF mit Mitteln der Stadt Wien geförderten Projekte des Diversität – Identität Call 2010

Impulsstatement: Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann, Einwanderungsgesellschaften suchen Einwanderungskonzepte



„Die europäischen Gesellschaften sind damit konfrontiert, dass sie Einwanderung erfahren und auch benötigen. Der Tatbestand wird derzeit nicht rational wahrgenommen, aber auch nicht sachlich beschrieben und gestaltet. Daher ist die Entwicklung adäquater Konzepte gegenwärtig in Europa noch besonders schwierig, aber langfristig unabdingbar.“ Heinz Fassmann

Dienstag, 21. Juni 2011

Zur Aktualität von Karl Kraus' „Letzten Tage der Menschheit“

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl

Begrüßung: Mag. Robert Huez

Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Buch „kolossal montiert“. Ein Lexikon zu Karl Kraus' Die letzten Tage der Menschheit“ von Agnes Pistorius präsentiert. Die Autorin sprach über ihren Zugang zur Sprache von Karl Kraus.

Veranstalter: Literaturhaus Wien und Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Montag, 27. Juni 2011

Die Lust an der Macht. Individualpsychologische Zugänge zu Gewalterfahrungen und deren Folgen

Diskussion mit Dr. Dipl.-Psych. Almuth Bruder-Bezzel, Univ.-Prof. Dr. Wilfried Datler und Mag. Margot Matschiner-Zollner

Moderation: Dr. Daniela Strigl

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Österreichischen Verein für Individualpsychologie anlässlich „100 Jahre Individualpsychologie“ und der Überbringung der Urne des Wiener Psychoanalytikers Alfred Adler von Edinburgh nach Wien

Dienstag, 28. Juni 2011

Süß alleine ist nicht alles – die faszinierende Welt der Kohlenhydratsynthese

Begrüßung: Vizerektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Johann Jurenitsch

Einleitende Worte: Dekan Univ.-Prof. DDr. Bernhard Keppler, Univ.-Prof. Dr. Herbert Ipser, Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Walther Schmid

Eine Veranstaltung der Fakultät für Chemie der Universität Wien zum Internationalen Jahr der Chemie in Kooperation mit der GÖCH-Gesellschaft Österreichischer Chemiker und den Wiener Vorlesungen

Donnerstag, 4. August 2011

Peripatetische Akademie I: Wiener Vorlesungen im Rahmen der Festwochen Gmunden

Tabu und Tabuverletzung durch die Kunst. Zwischen ökonomischem Kalkül und Wertkonflikt

Im Gespräch: Univ.-Prof. Doz. Mona Hahn und Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller

Moderation: Mag. Birgit Kellner

Mittwoch, 24. August 2011

Peripatetische Akademie II: 12. Stadtkulturgespräch der Wiener Vorlesungen beim

Europäischen Forum Alpbach

Soziale Gerechtigkeit. Fundament für Demokratie und Zukunftsfähigkeit

Statements: Ute Bock, Dr. Michaela Moser und Univ.-Prof. Dr. Emmerich Tálos

Moderation: Dr. Ursula Baatz



„Wer von Armut spricht, darf über Reichtum nicht schweigen. Wer nach Gerechtigkeit ruft, muss Fragen nach vorhandenem Unrecht stellen und sich mit den daraus folgenden Realitäten, konkreten Lebensumständen, Bedürfnissen und Handlungsoptionen konfrontieren . . .“, so die Sozialexpertin Michaela Moser, im Gespräch mit Ursula Baatz, Ute Bock und Emmerich Tálos.

Montag, 5. September 2011

Der Ruf nach Freiheit. Ein neues Phänomen im Vorderen Orient?

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Bert Fagner

Eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Montag, 12. September 2011

Generalized entropies

Vortrag: Nobelpreisträger Prof. Murray Gell-Mann

Eröffnungsvortrag der European Conference on Complex Systems 2011 – ECCS'11

(12. bis 16. September 2011)

Eine Veranstaltung der Medizinischen Universität Wien, des CeMSIIS – Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme, der Universität Wien, der Complex Systems Society und der ASSYST – Action for the Science of complex SYstems and Socially intelligent icT in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen und der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Dienstag, 4. Oktober 2011

Krieg und Gewalt im langen 20. Jahrhundert. Eine globale Perspektive

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Michael Geyer

Kommentar: Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb

Moderation: ao. Univ.-Prof. Dr. Christa Hämmerle

Eine Veranstaltung anlässlich der Tagung „The First World War in a Gender Context – Topics and Perspectives“ (29. September bis 1. Oktober 2011) der Forschungsplattform „Neuverortung der Frauen- und Geschlechtergeschichte“ am Institut für Geschichte der Universität Wien

Dienstag, 11. Oktober 2011

Sechstes Wiener NobelpreisträgerInnenseminar – Themenschwerpunkt Physik

Festvorträge:

Univ.-Prof. Dr. Theodor W. Hänsch, Passion for Precision

Univ.-Prof. Dr. Gerardus 't Hooft, The Extremes in Theoretical Physics

Dr. George F. Smoot, Mapping the Universe and Its History

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Herbert Pietschmann

Eine Veranstaltung des Vereins Wiener NobelpreisträgerInnenseminar in Kooperation mit der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und den Wiener Vorlesungen/Stadt Wien und mit Unterstützung von go international – eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Wirtschaftskammer Österreich



George Smoot,
Gerardus 't Hooft,
Theodor Hänsch,
Herbert Pietschmann
im Gespräch

Dienstag, 18. Oktober 2011

Chemie und Lebensqualität im 21. Jahrhundert

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Kurt Wüthrich

Kommentar: Univ.-Prof. DDr. Bernhard Keppler

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Schubert

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gesellschaft österreichischer Chemiker – GÖCH zum Internationalen Jahr der Chemie



Kurt Wüthrich, Nobelpreisträger für Chemie (2002), über Entdeckungen der Chemie (Arzneien, Farb- und Kunststoffe etc.) und wie sie die Lebensqualität im 21. Jahrhundert verbessert haben.

Mittwoch, 19. Oktober 2011

18. ernst mach forum

Was ist Leben? Grenzen der Wissenschaft und Möglichkeiten der Entscheidung

Podiumsdiskussion mit Dr. Christiane Druml, Univ.-Prof. Dr. Ottmar Ette, Dr. Gerda Horneck, Univ.-Prof. Dr. Rupert Mutzel, Markus Schmidt

Moderation: Dr. Martin Bernhofer

Eine Veranstaltung des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem ORF – Wissenschaft, Ö1 und den Wiener Vorlesungen

Donnerstag, 20. Oktober 2011

Hommage an Friedrich Katz

Symposium mit Dr. Javier Garciadiego, Dr. David Mayer und Dr. Berthold Molden

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Martina Kaller-Dietrich, Das kulinarische Fest für die Toten in Mexiko

Eine gemeinsame Veranstaltung der Botschaft von Mexiko, der Gesellschaft Österreich-Mexiko, der Universität Wien und der Wiener Vorlesungen



Ein von der Botschaft von Mexiko gestalteter „Altar de Muertos“ – mit bunten Blumen, Skeletten aus Pappmaché, Zuckerfiguren in Form von Totenköpfen und Miniatur-Grabstätten und mit Speisen, die dem Verstorbenen geschmeckt haben.



Die Stadt Wien, die Universität Wien und die Botschaft von Mexiko luden zu einer Hommage an den in Wien geborenen Historiker Friedrich Katz anlässlich seines ersten Todestages mit Vorträgen über seine Wurzeln in Wien, sein Exil in Mexiko und seine Studien zur mexikanischen Geschichte.



Martina Kaller-Dietrich, Professorin für Neuere Geschichte der Universität Wien, erklärt die Bedeutung des „Día de Muertos“ des Tages der Toten, einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage, an dem in Mexiko traditionell der Verstorbenen gedacht wird.

Dienstag, 25. Oktober 2011

Zum 90. Geburtstag von Ilse Aichinger

Da flog das Wort auf

Vortrag: Josef Winkler

Kommentar: Dr. Alexandra Millner

Zu Ilse Aichinger im Verlag „Edition Korrespondenzen“: Reto Ziegler



Josef Winkler zum 90. Geburtstag von Ilse Aichinger: „Hört, ich bin die Krone, die ihren Kopf sucht, und wenn ich meinen Kopf finden sollte, werde ich mich enthaupten, damit ich wieder die Krone bin, die ihren Kopf sucht.“



Alexandra Millner



Reto Ziegler

Freitag, 28. Oktober 2011

Ruth Klüger zum 80. Geburtstag

„Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding.“ Freuds Ödipus im androgynen Rosenkavalier

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Ruth Klüger

Kommentar: Dr. Daniela Strigl

Moderation: Dr. Ursula Seeber



Ruth Klüger, „permanent fellow“ der Wiener Vorlesungen, zum 80. Geburtstag

Montag, 7. November 2011

Verleihung des „Wiener Preises für humanistische Altersforschung 2011“ der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie an Ulrike Schneider

Ökonomische Logik und lebenswertes Alter(n) – Synergie oder Gegensatz?

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Schneider

Moderation: Primaria Dr. Katharina Pils

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie

Donnerstag, 10. November 2011

Das Ende der Wirklichkeit im Konstruktivismus?

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Siegfried J. Schmidt

Moderation: Doz. Dr. Karl H. Müller

Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Buch „Radikaler Konstruktivismus aus Wien. Eine kurze Geschichte vom Entstehen und vom Ende eines Wiener Denkstils“ von Heinz von Foerster, Albert Müller und Karl H. Müller präsentiert (Enzyklopädie des Wiener Wissens, Band XIV, Bibliothek der Provinz, edition seidengasse).

Eröffnungsvortrag des Heinz von Foerster Congress 2011 – „Self-Organization and Emergence“ (10. bis 13. November 2011); Veranstalter: Heinz von Foerster Gesellschaft Wien, ASC – American Society for Cybernetics, WISDOM – Wiener Institut für sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und AINS – Austrian Institute for Nonlinear Studies

Freitag, 11. November 2011

Im Alter – noch einmal – leben

Im Gespräch: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt mit Univ.-Prof. Dr. Leopold Rosenmayr
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Montag, 14. November 2011

Die Tasse Kaffee am Morgen. Ein gesunder Muntermacher?

Begrüßung: Vizerektor Mag. Dr. Karl Schwaha
Einleitende Worte: Univ.-Prof. DDr. Bernhard Keppler
Antrittsvorlesung: Univ.-Prof. Dr. Veronika Somoza
Eine Veranstaltung der Fakultät für Chemie der Universität Wien zum Internationalen Jahr der Chemie in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Mittwoch, 16. November 2011

Überreichung des Wiener Preises für Stadtgeschichtsforschung an Dr. Carla Meyer

Einleitung: Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer

Vorträge:

Univ.-Prof. Dr. Herbert Knittler, Die europäische Stadt um 1500

Dr. Carla Meyer, Poesie im Dienst der Politik? Ereignisdichtung im spätmittelalterlichen Nürnberg

Dr. Elisabeth Gruber, Der Handel mit feinen Tuchen im spätmittelalterlichen Wien

Univ.-Prof. Dr. Ferdinand OpII, Würdigung der preisgekrönten Arbeit von Carla Meyer

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung (IFÖG)



Überreichung des ersten „Wiener Preises für Stadtgeschichtsforschung“ an Carla Meyer ,
v. l. n. r.: Hubert Christian Ehalt, Walter Schuster, Carla Mayer, Bernhard Denscher, Ferdinand OpII

Mittwoch, 16. November 2011

Start der Reihe Wiener Vorlesungen. Kontroversen

Beschleunigung, Echtzeit ohne Pause versus Muße, Verzögerung, Beschaulichkeit

Im Gespräch: Dr. Marlies Kinzel und Dr. Manfred Osten

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Montag, 21. November 2011
 Georg Stefan Troller zum 90. Geburtstag
Die Kunst des Interviews
 Impulsreferat: Georg Stefan Troller
 Kommentare: Lukas Stepanik und Robert Schindel
 Moderation: Elisabeth J. Nöstlinger-Jochum



„Ich stelle Fragen, damit man mir keine Fragen stellt.“, Georg Stefan Troller über die Kunst des Interviews – eine Wiener Vorlesung zum 90. Geburtstag des aus Wien stammenden Schriftstellers, Fernsehjournalisten, Drehbuchautors, Regisseurs und Dokumentarfilmers

Mittwoch, 23. November 2011
Die Ästhetik der chinesischen Kunqu-Oper und die europäische Barockoper – ein Vergleich
 Vortrag: Direktor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf M. Brandl
 Kommentar: Univ.-Prof. Dr. Gernot Gruber
 Moderation: Dr. Margareta Grießler-Hermann
 Vorführung: Mitwirkende des Ensembles Beifang Kunqu Juyuan, Beijing
 Solistin: **Wei Churong**
 Eine Veranstaltung des Phonogrammarchivs – Zentrum Sprachwissenschaften, Bild- und Tondokumentation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



Das Kunqu in China ist eine der ältesten Opernformen der Welt und wurde 2008 von der UNESCO in die „Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen.

Donnerstag, 24. November 2011

Metalle in der Medizin. Von metallhaltigen Enzymen bis zu neuen Krebstherapeutika

Vortrag: Dekan Univ.-Prof. DDr. Bernhard Keppler

Eine Veranstaltung der Fakultät für Chemie der Universität Wien zum Internationalen Jahr der Chemie in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Montag, 28. November 2011

Alles neu – alles wie gehabt. Historische Erfahrungen mit Wirtschafts- und Finanzkrisen

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Peter Berger

Talenta 2011: Prämierung der besten Diplomarbeiten an der Wirtschaftsuniversität Wien und Verleihung des WU-Best Paper Award des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien

Laudatio: Univ.-Prof. Dr. Peter Mertens

Moderation: Mag. Corinna Milborn

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien

Mittwoch, 30. November 2011

Das Denken der Wiener Moderne. Dynamik der Kreise, Resonanz der Räume

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Edward Timms

Kommentar: Univ.-Prof. Dr. Friedrich Stadler

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut Wiener Kreis anlässlich seines 20-jährigen Bestehens



Edward Timms während seiner Erläuterungen zu der fundamentalen Frage, wie sich der in der Wiener Moderne vollzogene Sprung aus der Privatsphäre in die Öffentlichkeit mit weltweiten Auswirkungen erklären lässt.

Donnerstag, 1. Dezember 2011

Chemische Vorbestimmungen des Lebens – Ursprung der Evolution, Ursprung der Artentrennung, Aufstieg des Menschen

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Günter Wächtershäuser

Einleitung und Moderation: Dekan Univ.-Prof. DDr. Bernhard Keppler

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Fakultät für Chemie der Universität Wien zum Internationalen Jahr der Chemie in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Wiener Vorlesungen – Publikationen 2011

Ein Planet in der „Gutenberg-Galaxis“

Ausgewählte Wiener Vorlesungen werden in neun Buchreihen publiziert – bisher gibt es über 250 Bücher in diesen Reihen. Im Jahr 2011 sind folgende Bände erschienen:

Wiener Vorlesungen

Picus Verlag (www.picus.at)

[Band 148] Leon Botstein

Freud und Wittgenstein Sprache und menschliche Natur

Eine Gegenüberstellung zweier der größten Köpfe der Geistesgeschichte

In der Suche nach gültigen Antworten über das Wesen des menschlichen Bewusstseins wirken Sigmund Freud und sein Schaffen bis heute fort. Zentral für seine Forschungen war eine Theorie der Sprache und deren Funktion im Bewusstsein des Individuums. Die Sprache war Sigmund Freuds wissenschaftliches Instrument – seiner Theorie nach ist sie zudem wesentlich für die Naturwissenschaften und die Künste, vor allem aber, so war Freud überzeugt, ein notwendiger Bestandteil von gemeinschaftlichen kulturellen Ideen, die das Aggressive im Menschen eindämmen können. Karl Kraus kritisierte Freud – die Psychoanalyse mache auf manipulierende und irreführende Art und Weise von der Sprache Gebrauch – und warf ihm vor, aufklärungsfeindlich und unwissenschaftlich zu sein. Ludwig Wittgenstein setzte diese Kritik fort – die Traumdeutung beispielsweise hielt er, genau wie Kraus, für unsachlich. Leon Botstein zeigt die Widersprüche, aber auch die Übereinstimmungen zwischen den Theorien Freuds und dem Werk Wittgensteins, insbesondere in Fragen der Identität, des Bewusstseins und vor allem der Sprache.

[Band 152] Udo Jesionek

Städtische Jugendkriminalität – Strafe – Rehabilitation – Therapie?

Ein Plädoyer für einen humanen Umgang mit Jugendkriminalität

Es gehört zur Entwicklung jedes jungen Menschen, sich an bestehenden Normen zu reiben. In den wenigen Fällen, in denen daraus Straftaten entstehen, genügt in der Regel ein kleiner „Denkzettel“. Diese Tat ist mitunter Ausdruck einer dahinterliegenden Störung in der physischen, psychischen oder sozialen Entwicklung des jungen Menschen, die ohne entsprechende gesellschaftliche Reaktion letztlich dazu führen könnte, dass er sich nicht ins soziale Leben einfügen kann und endgültig kriminell wird. Nach einem Überblick über das Schicksal des Wiener Jugendgerichtshofs, dessen Präsident der Autor bis zu seiner Auflösung 2002 war, wird anhand von einigen Beispielen gezeigt, wie eine gerechte und angemessene Jugendgerichtsbarkeit aussehen sollte. Wichtig ist es vor allem, so Jesionek, nicht zu rasch und zu viel zu strafen, vielmehr sollte man Psychologen und Sozialarbeiter hinzuziehen, um die Jugendlichen aufzufangen und vor einem weiteren Abrutschen in die Kriminalität zu bewahren. Um zu gewährleisten, dass diese Betreuung von Jugendlichen auch tatsächlich funktioniert, plädiert er eindringlich für eine selbständige Jugendgerichtsbarkeit in Wien.

[Band 153] Brigitte Studer

1968 und die Formung des feministischen Subjekts

Das Spannungsverhältnis von Neuer Linker und Feminismus

Die Achtundsechziger-Bewegung litt nicht nur an pragmatischer Geschlechterblindheit, sondern auch an geschlechtertheoretischen Defiziten. Zwischen Männern und Frauen gab es so etwas wie ein großes Missverständnis, dessen Konturen sich aber erst nach und nach abzeichne-

ten. Frauen beanspruchten zwar den Gleichheitsdiskurs wie selbstverständlich für sich selbst, missachteten aber die kulturelle Macht der herrschenden Normen der Geschlechterordnung. Und doch, so argumentiert Brigitte Studer, entstand die neue Frauenbewegung als Teil der Neuen Linken. Sie beleuchtet das kontroverse und paradoxe Verhältnis näher, indem sie fragt, welche Kontribution die Achtundsechziger-Bewegung zur Genese der zweiten feministischen Welle des 20. Jahrhunderts leistete. Genauso forscht sie nach, wo sich die neue Frauenbewegung davon abgrenzte und eigene Interpretationen und Redeweisen der gesellschaftlichen Machtverhältnisse heranbildete. Welche neuen analytischen Perspektiven, neuen politischen Aktivitätsformen entwickelte sie? Wie formte sich bei jeder einzelnen Frau ein neues Bewusstsein und die innere Überzeugung, sich für einen gesellschaftspolitischen Wandel einzusetzen?

[Band 154] Andrei S. Markovits

Sport: Motor und Impulssystem für Emanzipation und Diskriminierung

Sport als sozialer Mikrokosmos

Der amerikanische Politikwissenschaftler Andrei S. Markovits durchmisst das weite Feld des Sports in seinen wichtigsten historischen und soziologischen Dimensionen und verpackt in seinem Diskurs spannende bis provokante Einsichten. Zunächst liefert er einen Abriss über die Entstehung des modernen Sports und erklärt stichhaltig, warum dieser in den beiden frühesten liberalen Demokratien des Westens, Großbritannien und den USA, seinen Ausgang genommen hat. Es waren besondere strukturelle Faktoren, soziale Konstellationen und kulturelle Elemente jener Gesellschaften, die dieser Entwicklung Vorschub geleistet haben. Weiters präsentiert Markovits sein Konzept der „hegemonialen Sportkulturen“ und skizziert die vielfältigen Wechselbeziehungen des Sports mit den gegenwärtig wichtigsten Kollektivbegriffen in den Sozialwissenschaften – Klasse, Gender und Ethnie. Markovits legt die gleichsam schizophrene Dynamik des Sports frei, der nicht nur integrativ und emanzipatorisch wirkt, sondern auch gesellschaftliche Konflikte manifestiert, beziehungsweise neue Keile durch soziale Gefüge treiben kann.

[Band 155] Evelyne Polt-Heinzi, Roland Innerhofer

Peter Altenberg – prophetischer Asket mit bedenklichen Neigungen

Peter Altenberg zwischen Selbstinszenierung und Abbild

Bis heute gilt Peter Altenberg als Repräsentant der Wiener Moderne, als Botschafter „eines von den geltenden Normen befreiten naturhaften Lebens“. Das von Altenberg selbst installierte Bild als bedauernswerter, radikaler Außenseiter der Gesellschaft hält sich hartnäckig, obwohl er einen eigenen Circle hielt und sich inmitten der intellektuellen Kreise der Wiener Moderne bewegte. Statt die Anekdotik vom schrulligen Einzelgänger und Präzeptor der literarischen Moderne weiter zu tradieren, bettet der vorliegende Band Peter Altenbergs Schriften in ihren kulturgeschichtlichen Kontext ein. So sind die von Altenberg penetrant verfochtenen Lebenslehren und Affektregulierungen mittels Diätetik und Hygiene symptomatisch für die Epoche um 1900, die von einem Begehren nach Steuerung der körperlichen wie seelischen Energien umgetrieben wurde. Sein Werk vor der Folie seiner Entstehungszusammenhänge zu lesen bedeutet nicht, seine problematischen Aspekte – seine Kriegsbegeisterung, seine antisemitischen Ausritte, seine Sympathie für Karl Lueger oder die literarischen Spuren seiner pädophilen Neigungen – auszusparen oder als unwesentlich abzutun.

[Band 157] Peter Landesmann

Die Geburt des Christentums aus dem Judentum

Eine Analyse der jüdischen Wurzeln des Christentums

Dass Jesus und seine Jünger Juden waren und daher auch die ersten Christen, ist eine historische Tatsache. Über die Herkunftskontinuität hinaus verdeutlicht der Theologe Peter

Landesmann auch die geistige und religiöse Verwandtschaft der beiden Monotheismen. Anhand zahlreicher Textbeispiele dokumentiert er, wie sehr das Christentum in seinem Ursprung auf die Überlieferung der Hebräischen Bibel Bezug nimmt und auf diese aufbaut. Dabei schildert er den Rationalismus der deuteronomistischen Redaktion, die Weisheitslehre, die Apokalyptik und das Konzept des Logos. Zudem stellt er die unterschiedlichen Tendenzen im Judentum vor, die ihren Einfluss auf das entstehende Christentum ausgeübt haben. Denn die Bücher der Hebräischen Bibel wurden nicht bloß als „Altes Testament“ in die christliche Bibel integriert und so zu einer Art Vorgeschichte der christlichen Erzählung. Mehr als zweihundertzwölf Stellen im christlichen „Neuen Testament“ verweisen dezidiert als wörtliche Zitate auf diesen Bezugsrahmen und damit auf die direkte Abkunft des Christentums.

[Band 158] Hamid Sadr

Der Fluch des Gemüsehändlers Mohamed Bouazizi

Demokratie oder Herrschaft des Islam?

Die Protestlawine, die die Selbstverbrennung des Gemüsehändlers Mohamed Bouazizi am 17. Dezember 2010 in Tunesien auslöste, schreitet weiterhin voran. Sie überrollte die korrupten Diktatoren in Tunesien und Ägypten und wendet sich bereits gegen die nächsten Potentaten der Region. Nach dem Etappensieg der ersten vier Monate stellt sich die Frage, welchen Weg diese Bewegung einschlagen wird: Richtung Demokratie oder Richtung Gottesstaat? Die bisherigen Ereignisse lassen hoffen, dass die Menschen dieser Region doch einen Ausweg gefunden haben, wie sie sich von eigenen despotischen Machthabern befreien können, ohne gleich einer „islamischen Republik“ wie im Iran zu verfallen. Die endgültige Entzauberung des Khomeini-Staates begann im Jahr 2009, als im Iran drei Millionen Menschen auf die Straße gingen, um gegen den massiven Wahlbetrug durch die Machthaber der islamischen Republik zu protestieren. Wann und wie es auch der zivilen Gesellschaft im Iran gelingen wird, den islamischen Staat zu beseitigen, steht freilich noch offen. Die Jugend im Iran bildet zahlenmäßig die Mehrheit – es wird an ihr liegen, mit friedlichen Mitteln Freiräume für sich und Demokratie zu schaffen.

[Band 161] Aleida Assmann

Auf dem Weg zu einer europäischen Gedächtniskultur?

Haben die Nationen Europas eine Chance auf Fortbestand? Oder werden sie, wie der Philosoph Ernest Renan einst meinte, in einer europäischen Konföderation aufgehen? Was hält Europa im Innersten zusammen? Aleida Assmann stellt sich diesen Fragen und begibt sich vor allem auf die Spur einer gemeinsamen europäischen Erinnerungskultur. Dabei macht sie als gemeinsamen europäischen Bezugspunkt den Holocaust und dessen Überwindung aus – seit 2005 beispielsweise ist der Eintritt in die europäische Holocaust-Erinnerungsgemeinschaft eine Beitrittsauflage der EU. Auch der Stalinismus und der Kalte Krieg und deren Aufarbeitung, beziehungsweise Nicht-Aufarbeitung sind Bausteine auf einem Weg hin zur dialogischen Erinnerung, in der das dem Nachbarn zugefügte Leid ins eigene Gedächtnis mitaufgenommen wird. Somit entsteht ein gemeinsames historisches Wissen. Aleida Assmann tritt für die dialogische Erinnerung als Instrument zur Überwindung der Geschichte der Gewalt und zur Zusammenführung der europäischen Nationen ein.

[Band 163] Ruth Klüger

Freuds Ödipus im androgynen Rosenkavalier

Hugo von Hofmannsthals „Rosenkavalier“ wurde 1911 in Dresden uraufgeführt. Freuds Hauptwerk, „Die Traumdeutung“, erschien 1900 in Wien. Hofmannsthal gibt vor, eine Tradition fortzusetzen, die er in Wirklichkeit auf den Kopf gestellt hat und hinter sich lässt. Es ist die Tradition eines hochzivilisierten Europa, die zwar dekadent geworden war, aber in Hofmannsthals Kreisen war auch die Dekadenz modisch und willkommen. Das 18. Jahrhundert, das er sich

erträumte, war eine Übergangszeit. Doch war sich Hofmannsthal wohl bewusst, dass historische Fiktionen keine Rekonstruktionen, sondern Interpretationen sind und sein müssen. In seinem „Ungeschriebenen Nachwort zum ‚Rosenkavalier‘ “ heißt es: „Es könnte scheinen, als wäre hier mit Fleiß und Mühe das Bild einer vergangenen Zeit gemalt, doch ist dies nur Täuschung und hält nicht länger dran als auf den ersten flüchtigen Blick. Die Sprache ist in keinem Buch zu finden, sie liegt aber noch in der Luft, denn es ist mehr von der Vergangenheit in der Gegenwart, als man ahnt . . .“ Dieser letzte Nebensatz könnte auch ein Leitsatz der zu seiner Zeit neuen Wiener Wissenschaft, der Psychoanalyse, sein.

Wiener Vorlesungen. Edition Gesellschaftskritik

Picus Verlag (www.picus.at)

[Band 8] Reinhard Sieder

Geschiedene Eltern, verstörte Kinder – oder ein neues Familienleben?

Seit der Zeit der Romantik wird die christliche Liebe der Ehegatten mit dem Anspruch der romantischen Liebe belegt und oft überfrachtet. Ihr Verlust in der Ehe ist Thema der Alltagsdiskurse, der Literatur, des Theaters und auch der Sozial- und Kulturwissenschaften. Mit dem Scheidungsboom der letzten Jahrzehnte gewann die Frage der (Un-)Vereinbarkeit von Ehe und romantischer Liebe an Dringlichkeit – vor allem für Ehepaare mit Kindern, ist hier doch mit der Trennung des Paares auch das Recht der Kinder auf beide Eltern gefährdet. Reinhard Sieder untersucht, wie sich die Trennung der Eltern auf die Eltern-Kind-Beziehungen und die Kinder selbst auswirkt. Gibt es eine zweite Chance auf ein neues und anderes Familienleben? Die Antwort ist ja, aber nicht ohne erhebliche Anforderungen. Pendeln Kinder und Jugendliche zwischen zwei und mehr Haushalten hin und her, entstehen multilokale Familiensysteme. Sind die Eltern und ihre neuen Partner flexibel und lernfähig, intensiviert sich die Eltern-Kind-Beziehung sogar. Werden hingegen Handlungsmuster aus vorherigen Familien unerkannt wiederholt, zeichnet sich ein nächstes Scheitern ab.

Enzyklopädie des Wiener Wissens

Verlag Bibliothek der Provinz edition seidengasse (www.bibliothekderprovinz.at)

Die im Jahr 2005 begonnene Buchreihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ geht in einem grundsätzlich unbegrenzten Analyseprozess den Stärken und Qualitäten, aber auch den Defiziten der Wiener Wissenskulturen auf den Grund.

Das Editionsprojekt geht von einem breiten Kultur- und Wissensbegriff aus: Wissen entsteht in sozialen Konstellationen, bezieht sich auf Zeitpunkte und Zeiträume, auf soziale Milieus, auf Generationen und natürlich auch auf die Perspektive von Männern und Frauen. Wissen ist das Ergebnis von individueller Nachdenkarbeit, aber auch von Kommunikationsprozessen. Als institutionelles Wissen unterliegt es jenen Aushandlungsprozessen, die zur Aufnahme in den Kanon oder zum Ausschluss aus diesem führen. Da sich die Enzyklopädie des Wiener Wissens als innovatives und emanzipatorisches Projekt versteht, steht sie dem tradierten Kanon grundsätzlich kritisch gegenüber, möchte öffnen, möchte erweitern, akzentuieren, aber auch streichen, wo Wissensbestände ihre Bedeutung verloren haben.

Die Enzyklopädie des Wiener Wissens fühlt sich nicht vorrangig dem Elitewissen der mächtigen Institutionen verpflichtet; sie hat große Sympathie für die Zivilgesellschaft und alles, was die Entfaltung der Zivilgesellschaft befördert hat. In diesem Sinn wendet sie sich auch gegen Wissenshierarchien aller Art, weil die Herausgeberschaft die Auffassung vertritt, dass aus

an Demokratie, Widerstand und Solidarität entwickelten Erfahrungen, aus einer Subkultur Mainstream werden könnte und sollte: es wurde noch nicht alles versucht, ausprobiert, gelebt, was einem guten Leben in Freiheit, Symmetrie (auf Augenhöhe) und Solidarität nützen kann.

Besonders interessant für eine „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ sind jene Wissens- und Wissenschaftsentwicklungen in Wien, in denen sich Aufklärungs-, Bildungs- und Emanzipationsprozesse dokumentieren. Dieses Interesse bestimmt auch die zeitlichen Zäsuren jener Epoche der Wiener Geschichte, die in dieser Edition wesentlich untersucht wird: von der „Ersten Wiener Moderne“ (1770–1792) über die Moderne des Fin de siècle bis in die Gegenwart.

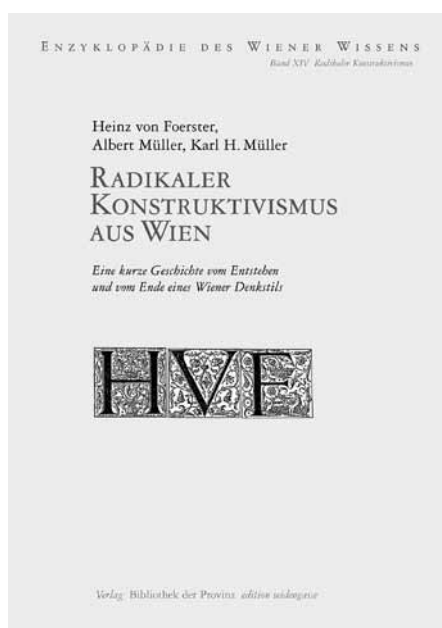
Bisher erschienen u. a. Bände über „geistige Stadterweiterung“ (Geschichte der Volkshochschulen), Homosexualitäten, Burgtheater und Volkstheater, Franz Hebenstreit, Ivan Illich und 2011 der Band „Konstruktivismus aus Wien“, der anlässlich des 100. Geburtstages von Heinz von Foerster herausgegeben wurde.

[Band XIV] Heinz von Foerster, Albert Müller, Karl H. Müller

Radikaler Konstruktivismus aus Wien

Eine kurze Geschichte vom Entstehen und vom Ende eines Wiener Denkstils

Heinz von Foerster (1911–2002), der seine Jugend und nach dem Zweiten Weltkrieg auch einige Berufsjahre in Wien verbrachte, ehe er 1948 in die Vereinigten Staaten wechselte, gilt als einer der Begründer des Radikalen Konstruktivismus. Zusammen mit Ernst von Glasersfeld, der im Wintersemester 1936/37 in Wien studierte, Gregory Bateson, Humberto R. Maturana, Francisco J. Varela, Paul Watzlawick, Jean Piaget, Gordon Pask und anderen entwickelte er in den 60er- und 70er-Jahren eine neue Form der Selbst- und Weltanalyse, die starke Effekte in den Kognitionswissenschaften oder in der Erkenntnistheorie auslöste. Dieses Buch unternimmt den Versuch, die Foerster'schen Ursprünge des Radikalen Konstruktivismus aus seinem besonderen Wiener Umfeld heraus zu verstehen – und insbesondere an einen Wiener Denkstil zu binden, für den Ernst Mach, die Zweite Wiener Medizinische Schule oder Otto Neurath einige der herausragenden Exponenten bilden. Heinz von Foerster konnte sich in seiner Jugend- und Studienzeit typische Merkmale und Heuristiken dieser unfremden antimetaphysischen Denkungsart aneignen, der auch seine erste größere Publikation – „Das Gedächtnis. Eine quantenphysikalische Untersuchung“ – aus dem Jahr 1948 entsprang.



„... Es geht um die fundamentale Frage: ‚Bin ich vom Universum getrennt? Das heißt, wenn immer ich schaue, so schaue ich wie durch ein Schlüsselloch auf das sich entfaltende Weltall.‘ Oder: ‚Bin ich Teil des Universums? Das heißt, wenn immer ich handle, verändere ich mich und das Universum mit mir.‘“ Heinz von Foerster

Schnittstelle **6** Wissenschaft – Öffentlichkeit

